

Jahresbericht 2018

TK CISPR, Internationales Sonderkomitee für Funkstörungen

Vorsitz: Emmanuel de Raemy, Biel
Sekretariat CES: Alfred Furrer, Fehraltorf

Anfangs Jahr trafen sich wiederum ein Teil der 35 TK CISPR Mitglieder für eine Sitzung in Olten. Nur einen kleinen Teil der 254 über das Jahr verteilte Dokumente und der 30 Stellungnahmen konnten an der Sitzung behandelt werden. Der Nutzen eines persönlichen Kontaktes zwischen Experten ist aber nicht zu unterschätzen und das gemeinsame Mittagessen erlaubt es, sich etwas besser kennen zu lernen.

Die inzwischen bekannten Themen wie Wireless Power Transfer (WPT) für Elektroauto, Grenzwerte unterhalb von 150 kHz und die Lockerung der Grenzwert für die kommerzielle- und Leichtindustrienumgebung haben noch kein Ende gefunden und werden noch in 2019 zu Diskussionen führen.

In 2018 sind auch neue Themen aufgeworfen worden. Nachdem sich die Mehrheit der Mitgliederstaaten zur Umfrage positiv geäussert haben sollen zukünftig alle CISPR Normen so abgeändert werden, damit sie auch für Radio Enabled Products (sogenannte Waschmaschine mit Funkmodul) anwendbar werden.

Ein weiteres Thema wird sein, die Häufung der Störquellen. Geht man davon aus, dass die CISPR Grenzwerte für einzelne wenige Geräte festgelegt wurden, kann man sich die Frage stellen ob diese immer noch gültig sind für Geräte, die in engem Raum in grosser Zahl zur Anwendung kommen, z.B. LED-Lampen.

Trotz reger Diskussion am CISPR Plenary Meeting in Busan (Südkorea), an der die Schweiz teilnahm, konnte die Frage der zuständigen Norm für Personal Mobility Devices (Elektrotrottinet, -rollbrett u. ä.) nicht eindeutig beantwortet werden. Auch noch offen ist die Integration von Robotern im CISPR. Sollen die Roboter in den existierenden Normen ihren Platz haben oder soll eine neue Produktnorm geschaffen werden. Die Arbeiten in den verschiedenen Arbeitsgruppen des CISPR werden auch in 2019 nicht nachlassen und Experten, die sich dort einsetzen möchten sind immer willkommen.

(E.deR.)